

D 659/20a

# 2 cm Hängelafette 38

(Ausführung mit Seilzug)

**Geräthbeschreibung und Bedienungsanweisung**

Vom 9. 10. 44

11 pages (double-page count)



D 659/20a

# 2 cm Hängelafette 38

(Ausführung mit Seilzug)

**Geräteschreibung und Bedienungsanweisung**

**Vom 9. 10. 44**



## 2. Beschreibung

### a) Hauptgruppen

Die 2 cm Hängelafette 38 setzt sich aus folgenden Hauptgruppen zusammen:

Schutzschild mit Schutzschildlagerung,  
Träger,  
Zahnkranz,  
Richteinrichtung,  
Ausgleicher,  
Sitzgestänge,  
Funktechnische Einbauteile,  
Zubehör.

### b) Schutzschild und Schutzschildlagerung

Das Schutzschild dient zur Aufnahme aller Lafettenteile. Es besteht aus der Unterplatte und den dazu geneigten seitlichen Panzerplatten. Die verstärkten Stirnwände besitzen Aussparungen für die 2 cm KwK 38, das MG 42 und die Visiereinrichtung.

An der Unterplatte sind die 6\*) Schutzschildlagerungen (1b) befestigt.

Nach oben ist die Lafette durch das am Schutzschild angebrachte, nach rechts und links aufklappbare Schutzgitter (5a) abgedeckt. Beide Schutzgitterteile haben nach hinten abklappbare Bügel, die in jeweiliger Stellung verriegelt werden können, um das völlige Abdecken des Kampfraumes mit der dazugehörigen Plane zu ermöglichen.

### c) Träger

Der Träger nimmt die Waffen und die Visiereinrichtung auf und ist mit seinen Schildzapfen in die linke und rechte Schildzapfenlagerung eingelegt.

In seinem Mittelstück (5c) ruht der Wiegenkasten (2a). An der Stirnseite befinden sich je eine Stütze (5d) und (5e) nach rechts zur

\*) Lafetten älterer Bauart mit nur 3 Schutzschildlagerungen werden laufend auf den neuesten Stand gebracht.

Unterstützung der Optik und nach links zur Unterstützung des MG 42. Hinten unten ist eine Sperrklinke (2b) zum Halten des Hülsensackes für die 2 cm KwK 38.

Auf dem Wiegenkasten gleitet der Schlitten (2c), der die 2 cm KwK 38 trägt. Auf der Oberseite ist vorne ein Lagerbock (2d) angeschraubt, der mit zwei Zurrbolzen (2e) zum Einlegen der Waffe dient. Dahinter befindet sich ein Flansch (5f) mit Mitnehmer, dessen Gabelstück die Verbindung mit der im Wiegenkasten gelagerten Rücklaufeinrichtung (3a) herstellt. Am hinteren Ende der Oberseite des Schlittens befinden sich zwei Krallen (2f) zur Aufnahme des Schildzapfens der Waffe. An der linken Seite ist hinten am Schlitten ein Lagerarm (3b) zur Führung des Abzuges befestigt.

Die Stirnwand des Wiegenkastens trägt den Schutzschild (3c) für die 2 cm KwK 38.

Auf der rechten Seite des Trägers ist der Hülsenabweiser (5g) aufgeschraubt, der die Hülsen durch den darunter durchbrochenen Träger in den unter dem Wiegenkasten angebrachten Hülsensack leitet. Rechts neben dem Hülsenabweiser ist auf dem rechten Trägerarm ein Klapplager (3d) zur Aufnahme der Optik angeschraubt und auf dem Lager ein Kreiskorn befestigt. Optik und Kreiskorn sind durch die in den Halterungen befindlichen Regulierschrauben (2g) und (2h) justierbar. Der vordere Teil der Optik ruht in einer feststellbaren Hülse (3e), die an der rechten Stütze einstellbar befestigt ist.

Vor der rechten Schildzapfenlagerung ist an dem Träger ein Zahnsegment (5i) befestigt, das zur Übertragung der Richtungsänderung von der Höhenrichtmaschine über dieses Zahnsegment und dem Träger auf die Waffe dient. Eine Durchbohrung durch das Zahnsegment ermöglicht das Zurren des Trägers in horizontaler Lage der Waffe. Am äußersten Ende des rechten Schildzapfens ist ein Ausgleichersegment (3f) aufgekeilt.

Auf der linken Seite des Trägers sind die linke Stütze und der linke Trägerarm für die Aufnahme der MG-Lagerung durchbohrt. Darunter hält eine Sperrklinke (5k) den Hülsenkasten, in dessen linken Teil die Patronenhülsen und in dessen rechten Teil durch den Gurtabweiser (5l) der leere Gurt fällt. Der Hülsenkasten wird vorne in zwei Nasen eingehängt, die an die linke Stütze angearbeitet sind. Die Stütze trägt außerdem einen kleinen Schutzschild (4a).

Die Lagerung für das MG 42 besteht aus der Aufnahme (2i) mit der Rücklaufeinrichtung und dem in den Führungen der Aufnahme längsbeweglichen Schlitten (2k). Am hinteren Ende des Schlittens werden die Schildzapfen des MG 42 von zwei Krallen (2l) aufgenommen, vorne wird das MG von einer durch Federdruck einrastenden Klinke (5m) gehalten. An der rechten Seite befindet sich die Abzügeinrichtung (5n).



Zwischen dem Abzugshebel mit Abzugsfinger und dem Lagerbock, der den Seilzug\*) (5o) aufnimmt, liegt eine Schraubenfeder, die den Abzugshebel immer in die Nullstellung zurückdrückt.

Am äußersten Ende des linken Schildzapfens ist ein Ausgleichersegment (2m) aufgekeilt.

#### d) Zahnkranz

Der Zahnkranz dient der Lafette als Drehkranz. Er besteht aus einem in dem Fahrzeug eingebauten Flansch (1e) mit Innenverzahnung, um den sich mit Hilfe eines Gegenrades der Seitenrichtmaschine die Lafette dreht.

Mit dem Zahnkranz ist die Platte mit Anlauffläche und Bohrung verbunden, die dem Eingriff des Zurrbolzens der Seitenzurrung dient.

Die hintere Hälfte des Zahnkranzes wird durch das rechte Abdeckblech (1f) und das linke Abdeckblech (1g) geschützt.

#### e) Richteinrichtungen und Schildzapfenlagerungen

Die Richteinrichtung ermöglicht das Einstellen der Höhen- und Seitenrichtung. Sie besteht aus der Höhenrichtmaschine, der Seitenrichtmaschine und den Schildzapfenlagerungen.

Auf der Grundplatte des Schutzschildes ist rechts und links je eine durch Rippen verstärkte Platte (3h) und (2n) angeschraubt.

Die rechte Platte nimmt oben die Höhenrichtmaschine, die Schildzapfen-Klapplagerung (3i), den Anschlagbock (3k) zur Begrenzung der Höhenrichtung nach oben und den rechten Federausgleicher mit schwenkbarer Lagerung (3d) auf und hält unten die Seitenrichtmaschine und die Seitenzurrung mit Zurrhebel und Zurrbolzen.

Die linke Platte nimmt oben die Schildzapfen-Klapplagerung (2o) mit Anschlagklotz als tiefste Begrenzung der Waffenrichtung nach unten, den Anschlagbock (2p) zur Begrenzung der Höhenrichtung nach oben und den linken Federausgleicher mit schwenkbarer Lagerung (2q) auf.

Die Höhenrichtmaschine besteht aus dem Getriebekasten (3m) mit Getriebe, Kupplung und Schwenkarm (1h) mit Rolle. Schwenkarm und Rolle übertragen die Schubbewegung vom Handrad und von Teilen der Seitenrichtmaschine auf die Höhenrichtmaschine. Im Getriebekasten und in der Schildzapfenlagerung mit Höhenzurrung (1t) liegt eine Kupplungswelle, an deren hinterem Ende der Kupplungshebel (3n) aufgesetzt ist. Vor dem Hebel ist das dazugehörige Schaltblech (3o) befestigt.

Die Seitenrichtmaschine besteht aus ihrem Träger (4b), dem Handrad (1i) mit Schieber (4c) und dem Antrieb (4d). Der durch Rippen ver-

\*) Der Seilzug wird durch den Gestängeabzug ersetzt; ist ein solcher noch nicht vorhanden, wird er nachträglich eingebaut.

stärkte Träger ist an der rechten Platte verschraubt. In seinen beiden Lagerböcken (4e) liegt drehbar gelagert die innen mit Keilen versehene Hohlwelle (4f), auf der am vorderen Ende ein Kegelrad befestigt ist.

Dieses greift in ein Gegenkegelrad des Antriebes ein und überträgt über eine federbelastete Sicherheitskupplung (4g) die Drehbewegung des Handrades auf das Stirnrad (4h), das als Gegenrad zum Radkranz läuft. Das Kegelräderpaar ist durch eine Blechverkleidung (4i) und das Stirnrad durch eine Schutzkappe (4k) geschützt.

Auf der Hohlwelle befindet sich die Schiebemuffe (4l). Die seitlich am Schieber befestigte Rollenführung (1k) dient der Rolle am unteren Ende des Schwenkarmes als Aufnahme und damit zur Übertragung der waagerechten Handradbewegung auf das Höhengetriebe.

Im Kopfstück des Schiebers ist die mit Keilnuten versehene Handradwelle gelagert. Am hinteren Ende der Welle ist das Handrad befestigt, das an einer Speiche eine abklappbare Kurbel zum schnelleren Nehmen der Seitenrichtung trägt.

Der Abzugshebel (1l) für die KwK 38 ist auf der rechten, der Abzugshebel (1m) für das MG 42 auf der linken Seite des Kopfstückes federnd gelagert. Zur Befestigung der Bowdenzüge (1n) sind mit dem Schieber Aufnahmestücke verschweißt.

#### f) Ausgleicher

Die Ausgleicher erleichtern die Bewegung des Waffenträgers beim Nehmen der Höhenrichtung und bewirken sein Festhalten in der eingestellten Richtung.

Der Ausgleicher besteht aus dem Federtopf (2r), der die Schubstange (2s) mit den beiden Schraubenfedern enthält. Der Federtopf wird mit seinen Zapfen in die Augen des beweglichen Lagerbockes eingelegt. Am vorderen Ende der Schubstange befindet sich eine Gliederkette, welche an dem auf dem Schildzapfen befestigten Ausgleichersegment mit einem Bolzen befestigt ist. Über ein Druckstück (2t) am hinteren Ende des Federtopfes wird durch Lösen oder Anziehen der Mutter die erforderliche Federspannung desselben eingestellt.

#### g) Sitzgestänge

An der Rückseite der Lafette sind 2 Sitzhalterrohre (1o) an die Unterplatte des Schutzschildes angeschraubt. Durch einen Klemmhebel (1p) in der Höhe verstellbar, sind darin die Sitze (1q), die bei gelösten Klemmhäbeln durch eine Feder nach oben gedrückt werden, drehbar gelagert. Das Sitzblech läßt sich durch Lösen des Klemmhäbels (1r)



um die waagerechte Achse klappen. Behindert der obere Klemmhebel den Schützen beim Sitzen, dann ist die Lage der dazugehörigen Gegenschraube (1 s) zu verändern.

#### **h) Funktechnische Einbauteile**

Zu den funktechnischen Einbauteilen gehören das mit dem Schutzschild verschraubte Winkelblech (3 p) für Kasten Pz. Nr. 23a, Antenne und Antennenzuleitung, die Schellen (4 m) für den Aufhängerahmen für Funkgerät, das Halteblech (4 n) für Kasten Pz. Nr. (4a) und Steckdose, die Halterung (4 o) für den Lautsprecher und das Mitnehmerrohr (4 p) für den Schleifringübertrager.

#### **i) Zubehör**

Zum Zubehör zählen der Hülsensack (4 q) für 2 cm KwK 38, der Hülsenkasten (4 r) für das MG 42, die Kästen (3 q), an der hinteren Wand des Schutzschildes befestigt, und die Abdeckplatte.

### **3. Bedienungsanleitung**

#### **a) Einlegen der 2 cm KwK 38**

Das Einlegen der 2 cm KwK 38 geschieht wie folgt:

Waffenträger in die Waagerechte bringen,  
Kupplungshebel auf Leergang stellen,  
Zurrhebel unter der rechten Schild-Zapfenlagerung zurückschlagen, bis Zurrbolzen einrastet,  
2 cm KwK 38 ohne Rohr von hinten durch den Ausschnitt des Schutzschildes einführen, Schildzapfen in die Krallen am hinteren Ende des Schlittens einlegen und vordere Zurrbolzen einführen,  
Rohr einbauen.

#### **b) Befestigen des Hülsensackes für 2 cm KwK 38**

Der Hülsensack wird mit seinen Aufnahmen in die vordere Halterung eingeschoben und hinten hochgeklappt, bis die gefederte Sperre einrastet.

#### **c) Einsetzen des Magazins für 2 cm KwK 38**

Das Einsetzen des Magazins erfolgt gemäß D 139/1.

#### **d) Einlegen des MG 42**

Das Einlegen des MG 42 geschieht wie folgt:

Abzugsfinger zurückziehen und in rückwärtiger Stellung einrasten,  
MG mit dem Schildzapfen in die hinteren Krallen des Schlittens einlegen,  
MG durch Niederdrücken vorne im Schlitten einklinken lassen, Abzugsfinger ausrasten und in vordere Stellung bringen.

#### **e) Einhängen des Gurtsackes und des Hülsenkastens für MG 42**

Gurtsack gegen den gefederten Aufnahmebolzen am MG setzen, Krallen des Gurtsacks auf Bolzen aufsetzen und Bolzen zurückfedern lassen,  
Hülsenkasten mit seinen Aufnahmen in die vordere Halterung einschieben und hinten hochklappen, bis die gefederte Sperre einrastet.

#### **f) Einlegen der Optik**

Das Einlegen der Optik geschieht wie folgt:

Öffnen der beiden Lager,  
Einlegen der Optik und Schließen der Lager.

#### **g) Einstellen der Sitze**

Beide Sitze können verstellt werden.  
Hierzu hat der Schütze den hinter dem Sitz befindlichen Klemmhebel hochzuziehen. Zum Höherstellen des Sitzes hebt sich der Schütze etwas vom Sitze ab, der Sitz steigt dann unter dem Druck der Feder nach oben. Beim Niedrigerstellen muß der Schütze den Gegendruck der Feder durch sein Körpergewicht überwinden.

#### **h) Richten der Waffen**

Seitenrichtmaschinenbetätigung:

Zum Nehmen der Seitenrichtung muß zunächst der an der rechten Grundplatte befindliche Zurrhebel nach hinten gezogen werden. Durch Drehen des Handrades nach rechts oder links wird die Lafette nach rechts oder links geschwenkt.

Höhenrichtmaschinenbetätigung:

Zum Nehmen der Höhenrichtung ist zunächst der Zurrbolzen im rechten Schildzapfenlager zu lösen. Die Waffe, die beim Nehmen der Höhenrichtung einen Bereich von  $-4^{\circ}$  bis  $+70^{\circ}$



bestreicht, gestattet das Schalten von drei Einstellmöglichkeiten:

- a) Kupplungshebel in linker Stellung = Langsamgang für den Beschuß von Zielen, die sich langsam fortbewegen,
- b) Kupplungshebel in Mittelstellung = Leergang, erforderlich beim Nehmen eines anderen Erhöhungsbereichs,
- c) Kupplungshebel in rechter Stellung = Schnellgang für den Beschuß von Zielen, die sich schnell fortbewegen.

Das Heben der Mündung erfolgt bei eingestelltem Langsam- oder Schnellgang durch Anziehen des Handrückrades an den Körper des Schützen, das Senken der Mündung durch entgegengesetzte Bewegung.

Bei eingestelltem Leergang hat die Bewegung des Handrades auf die Höhenstellung der Waffe keinen Einfluß.

Betätigung von Seiten- und Höhenrichtmaschine:

Durch Drehen und gleichzeitiges Anziehen des Handrades lassen sich beide Bewegungen vereinigen.

#### i) Vorbereiten der Lafette zum Schießen

Die Lafette kann nur fehlerfrei arbeiten, wenn sie vor jedem Schießen hierzu sorgfältig vorbereitet wird.

Dazu gehört:

Die Lafette bei ausgebauten Waffen zunächst äußerlich auf Beschädigungen, Brüche oder Verbiegungen überprüfen. Hierauf sind die ebenfalls durchgesehenen Waffen und die Optik einzubauen.

Nach Einbau der Waffen und Optik feststellen, ob:

- a) die Höhen- und Seitenrichtung sich leicht nehmen läßt,
- b) die Abzüge richtig arbeiten,
- c) Höhen- und Seitenzurrung in Ordnung sind und
- d) die Ausgleicher richtig eingestellt sind, d. h. der Waffenträger sich ohne großen Kraftaufwand bewegen läßt. Ist dies nicht der Fall, so muß die Federspannung durch Verstellen des Druckstückes am Federtopf berichtigt werden,
- e) nach dem Einbau der Waffen Schildzapfenlager, Zurrbolzen, Schlittengleitbahn für KwK 38 und MG 42 gut geölt, das Zahnsegment gut eingefettet und das Höhen- und Seitengetriebe an den vorgesehenen Schmierstellen geölt wird.

## 4. Vorgang in der Lafette beim Schuß

Die Waffen sind in die Lafette eingelegt und feuerbereit. Die KwK 38 ist auf Dauerfeuer eingestellt. Durch Heranziehen des rechten Abzugshebels an das Handrad wird durch Vermittlung des Seilzuges die Buchse der Abzugseinrichtung der KwK 38 betätigt.

### „Der Schuß bricht“

Durch den Rückstoß wird die KwK 38 mit dem Schlitten zurückgeworfen und durch die Federkraft der Vorholeinrichtung wieder nach vorn gebracht.

Beim Anziehen des linken Abzugshebels an das Handrad wird über den Seilzug der Abzugshebel am MG 42 betätigt. Der Abzugsfinger drückt den Abzug zurück.

### „Der Schuß bricht“

Das MG 42 mit Schlitten wird durch den Rückstoß zurückgeworfen und durch die Federkraft des Puffers wieder nach vorn gebracht.

Die Waffen feuern pausenlos, solange die Abzugshebel angezogen werden.

## 5. Pflege der Lafette und des Zubehörs

Die Lafette ist nach jedem Gebrauch zu reinigen. Dabei sind Waffen und Optik auszubauen und ihrerseits nach den dafür geltenden Vorschriften zu behandeln. Beschmutzte, ölige oder verharzte blank- oder brünierte Teile sind unter Vermeidung jedes überflüssigen Reibens mit einem Lappen schmutz- und ölfrei zu machen und anschließend hauchartig mit Waffenschmieröl zu ölen. Regenflecke oder Rostnarben dürfen weder von blanken noch von brünierten Teilen entfernt werden; sie sind nur hauchartig zu ölen. Die mit Farbanstrich versehenen Teile sind von Schmutz und dergleichen mit Wasser, Bürste und Lappen ohne Beschädigung des Farbanstrichs zu reinigen und anschließend trockenzureiben. Einölen ist schädlich und hat zu unterbleiben.

Beschädigungen des Farbanstrichs sind baldigst in der Waffenmeisterei auszubessern.

Die Lafette ist beim Reinigen auf Verbiegungen und sonstige Beschädigungen nachzuprüfen. Dabei ist auch die Gängigkeit nachzuprüfen.



## 6. Instandsetzung

Instandsetzungen sind durch das waffentechnische Personal in Grenzen des zur Verfügung stehenden Waffenmeistergeräts auszuführen.

Anforderungen von Ersatzteilen sind an das zuständige Heereszeugamt zu richten.

**Der Ausbau darf nur durch das waffentechnische Personal erfolgen!**

Der Ausbau der Rücklaufeinrichtung geschieht wie folgt:

- a) Ausbau der KwK 38 sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge wie Einbau,
- b) Abschrauben des Flansches auf dem Schlitten und Ausbau der darunter liegenden Mitnehmergabel,
- c) Abschrauben der Rückwand des Wiegenkastens und Herausziehen der Rücklaufeinrichtung nach hinten.

Der Ausbau der Waffen und der Zieleinrichtung sowie das Abnehmen des Hülsensackes und Hülsenkastens erfolgen sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge wie der Einbau.

Ein weiteres Auseinandernehmen der Lafette durch den Schützen ist verboten.

**Soll der Waffenträger, aus dem die KwK 38 entnommen ist, entzurrt werden, so ist zu beachten, daß das fehlende Gewicht der Waffe durch Festhalten am vorderen Teil des Trägers ausgeglichen wird, um ein zu heftiges Hochschnellen und damit eine Beschädigung der Lafette zu vermeiden.**

Berlin, den 9. 10. 44

**Oberkommando des Heeres**

**Heereswaffenamt**

**Amtsgruppe für Entwicklung und Prüfung**

**Im Auftrag**

**Holz hä u e r**

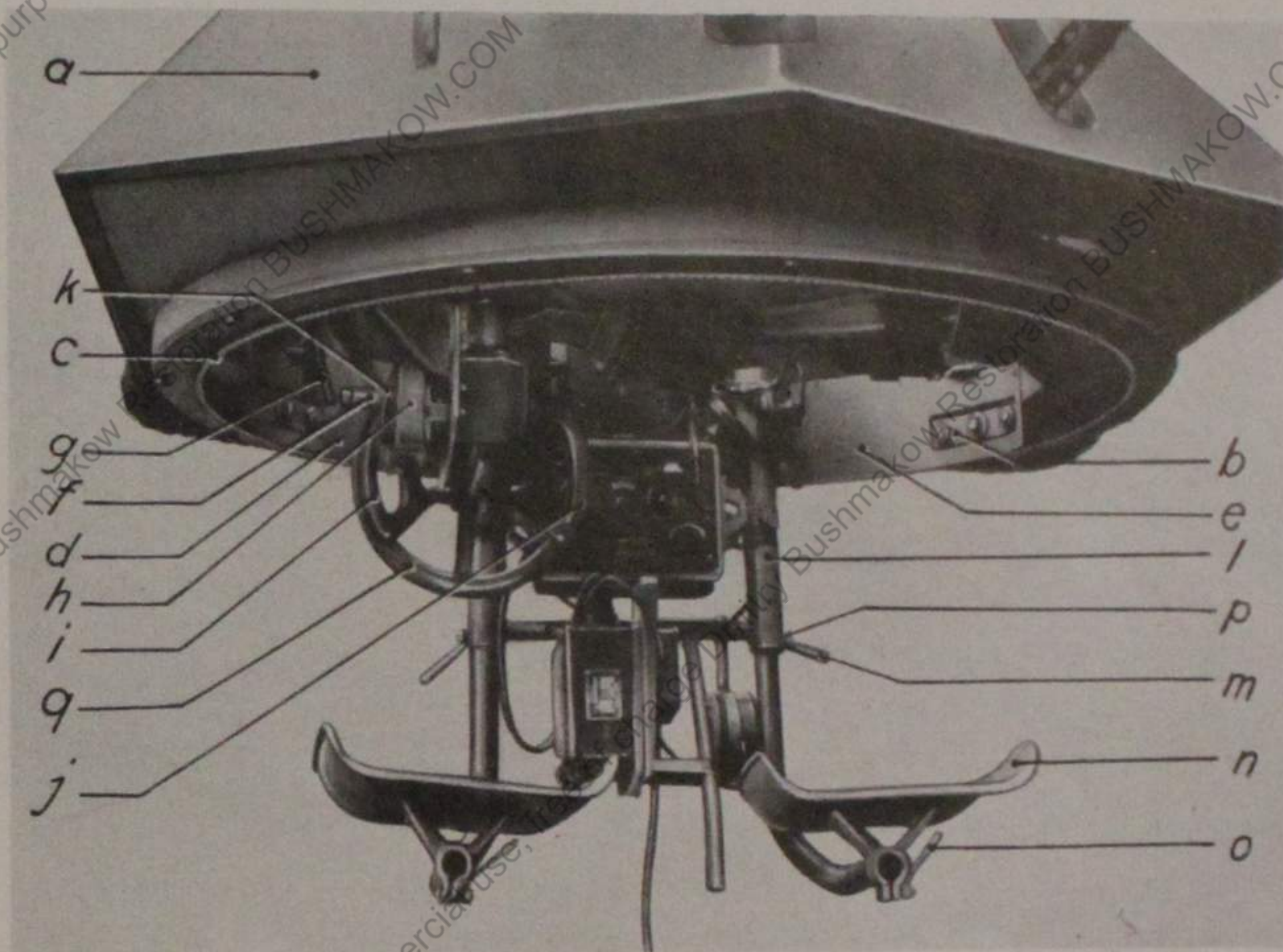
E  
C/1410

## Bilder

- Bild 1 Gerät ohne Hülsensack und Hülsenkasten (Ansicht von vorn unten)  
„ 2 Gerät mit eingelegten Waffen (Ansicht von rechts oben)  
„ 3 Gerät mit eingelegten Waffen (Ansicht von links oben)  
„ 4 Gerät (Ansicht von links unten)  
„ 5 Gerät mit eingelegten Waffen, feuerbereit gegen Flugziel (Ansicht von hinten)

D 659/20a

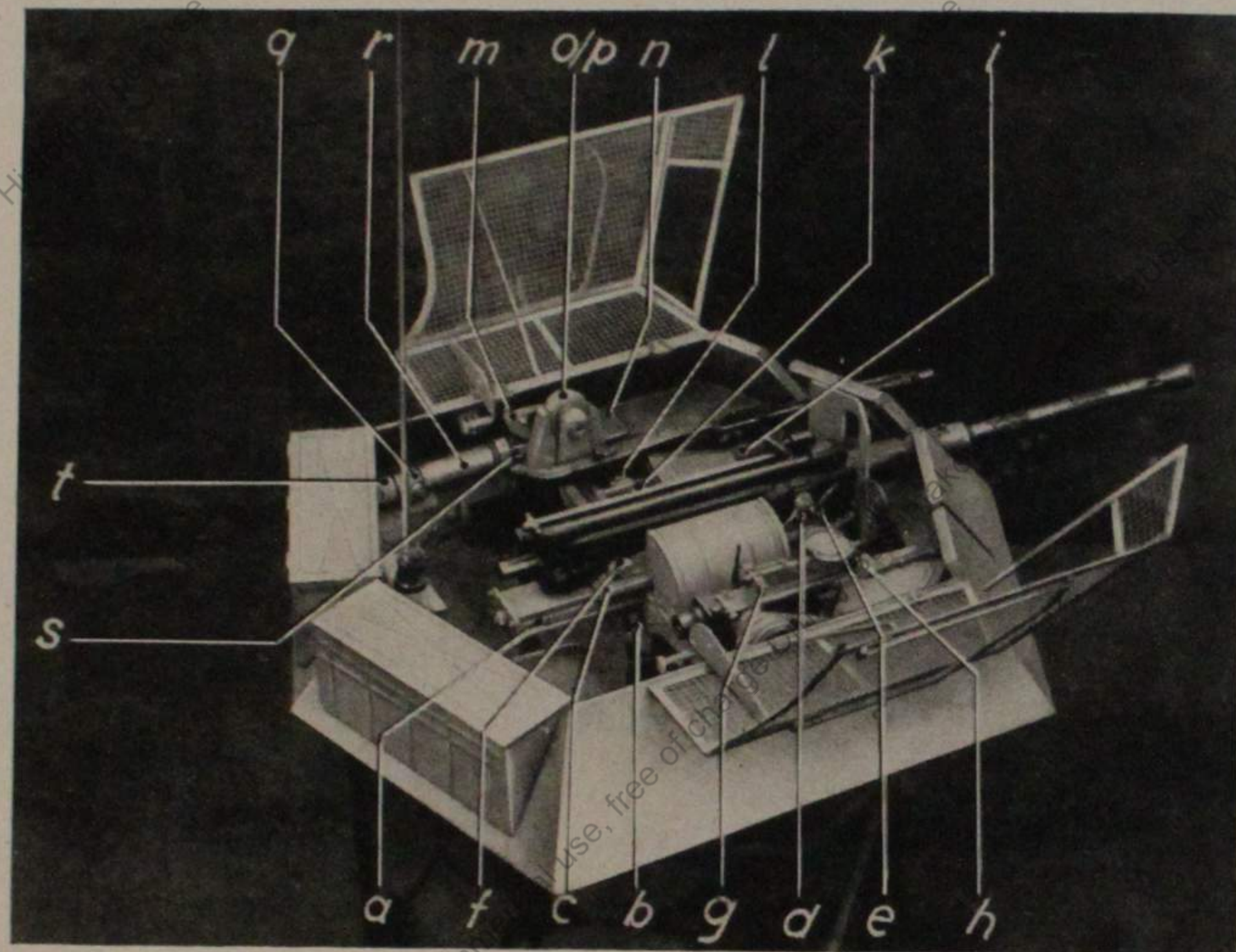




Gerät ohne Hülsensack und Hülsenkasten (Ansicht von vorn und unten)

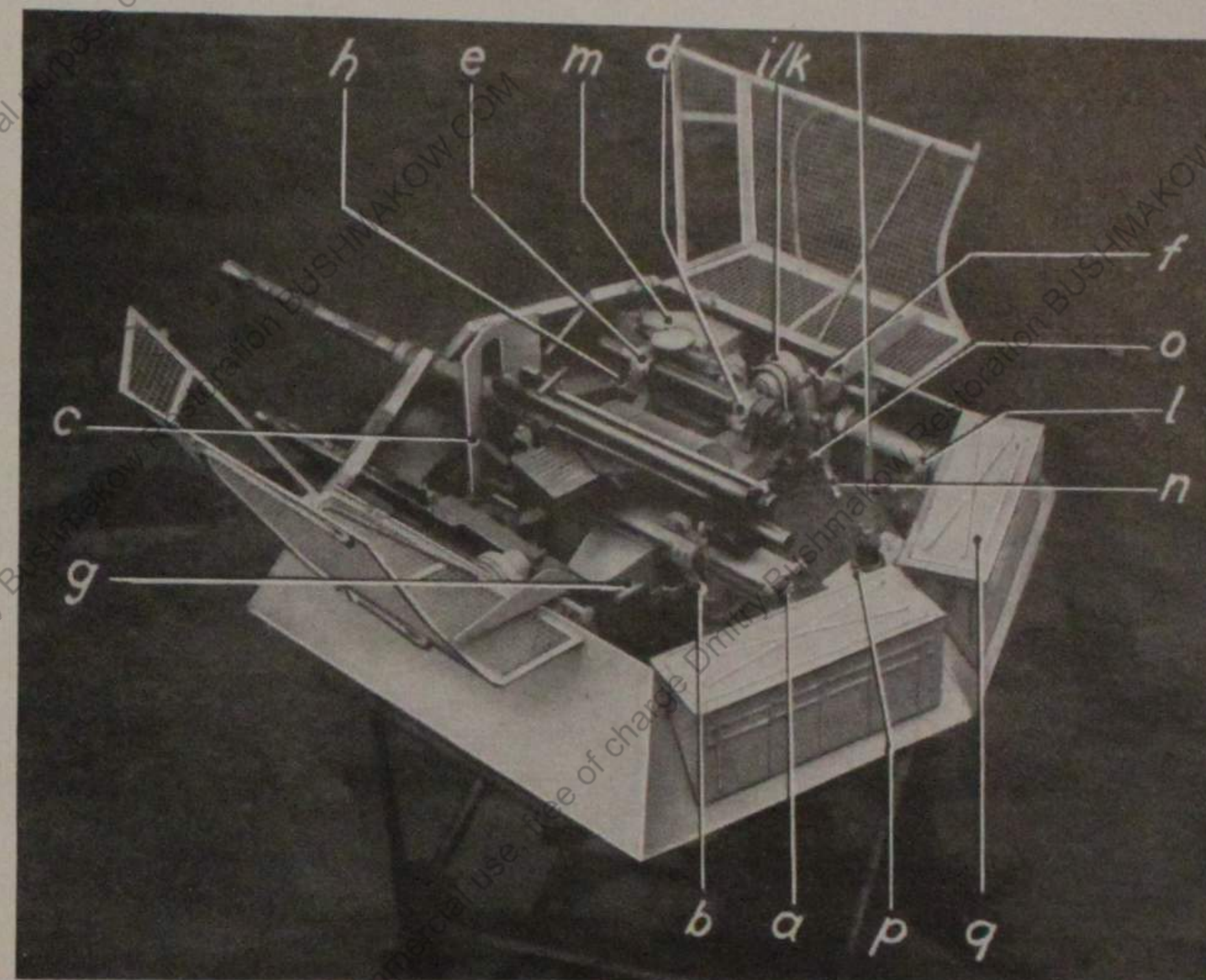
- |                          |                         |
|--------------------------|-------------------------|
| a Schutzschild           | j Abzugshebel für MG 42 |
| b Lagerbock              | k Seilzug für KwK 38    |
| c Zahnkranz              | l Sitzhalterohr         |
| d Rechtes Abdeckblech    | m Kammhebel             |
| e Linkes Abdeckblech     | n Sitz                  |
| f Schwenkarm             | o Klemmhebel            |
| g Handrad                | p Gegenschraube         |
| h Rollenführung          | q Höhenzurrung          |
| i Abzugshebel für KwK 38 |                         |





Gerät mit eingelegten Waffen (Ansicht von rechts oben)

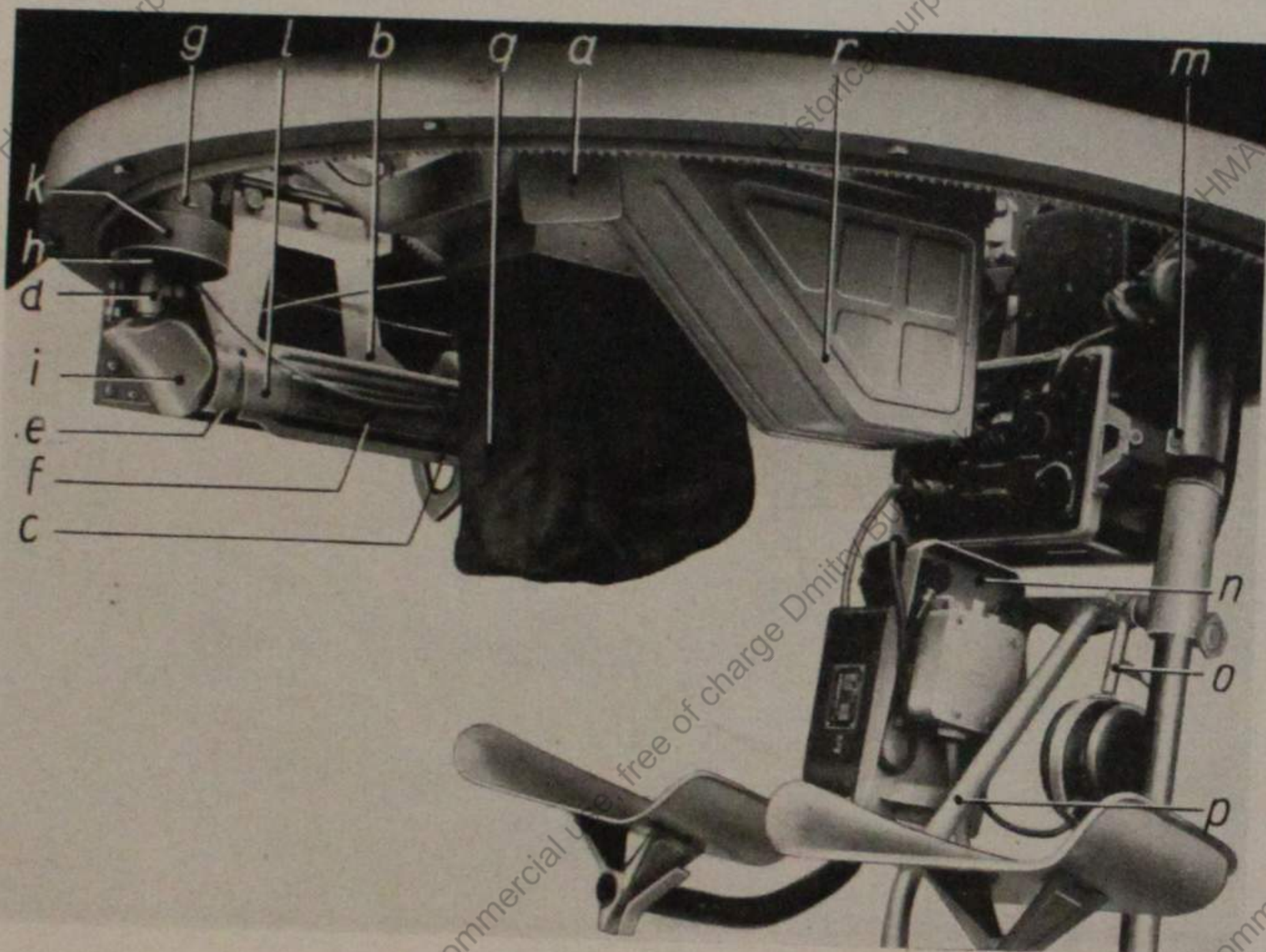
- |                        |                              |
|------------------------|------------------------------|
| a Wiegenkasten         | l Kralle                     |
| b Sperrklinke          | m Ausgleichersegment         |
| c Schlitten für KwK 38 | n Linke Platte               |
| d Lagerbock            | o Linke Schildzapfenlagerung |
| e Zurrbolzen           | p Linker Anschlagbock        |
| f Kralle               | q Lagerung                   |
| g Einstellschraube     | r Federtopf                  |
| h Einstellschraube     | s Schubstange                |
| i MG-Aufnahme          | t Druckstück                 |
| k Schlitten für MG     |                              |



Gerät mit eingelegten Waffen (Ansicht von links oben)

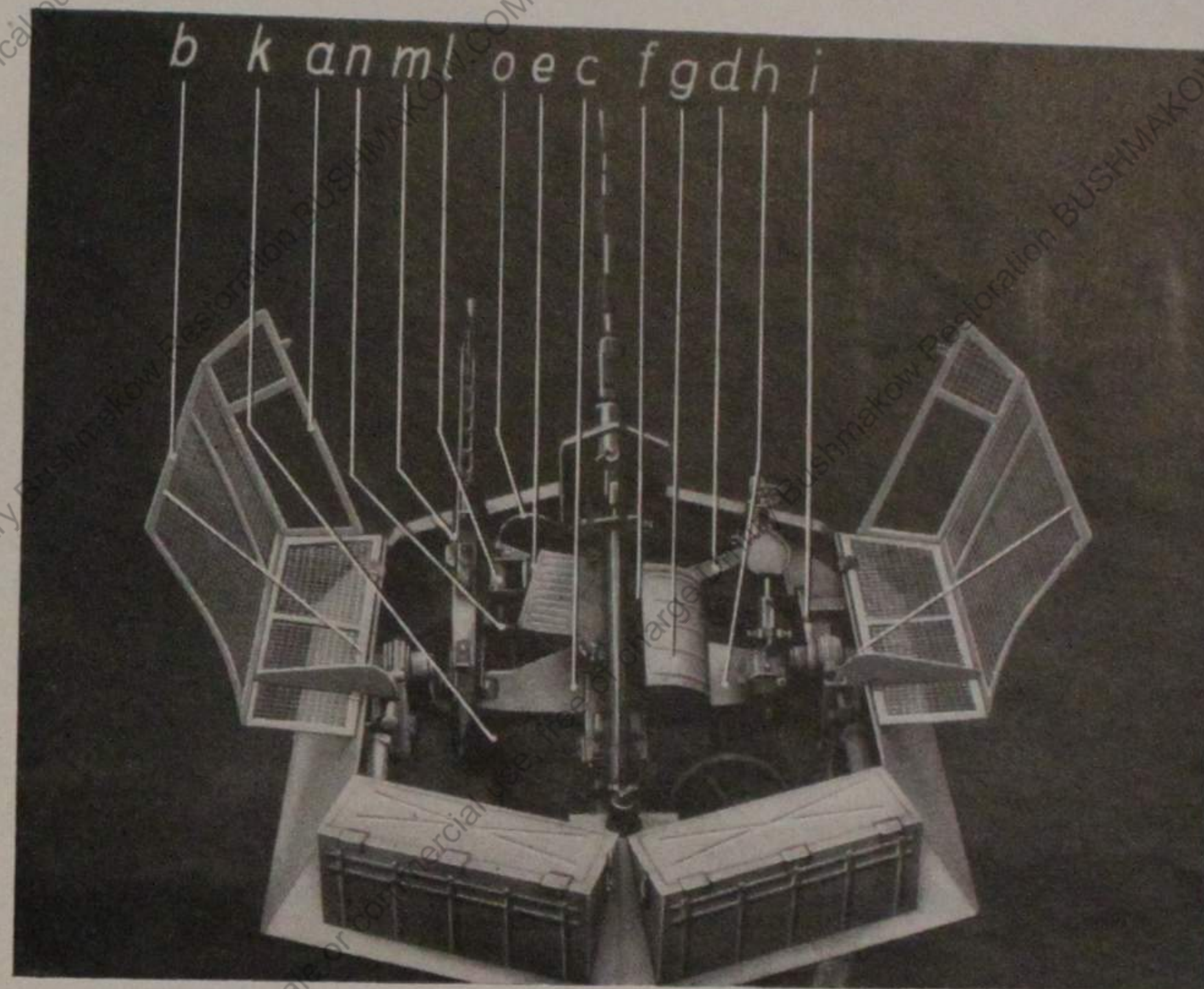
- |                           |                               |
|---------------------------|-------------------------------|
| a Rücklaufeinrichtung     | i Rechte Schildzapfenlagerung |
| b Lagerarm                | k Rechter Anschlagbock        |
| c Schutzschild für KwK 38 | l Lagerung                    |
| d Klapplager              | m Getriebekasten              |
| e Hülse                   | n Kupplungshebel              |
| f Ausgleichersegment      | o Schaltblech                 |
| g Linker Trägerarm        | p Winkelblech                 |
| h Rechte Platte           | q Kasten                      |





Gerät (Ansicht von links unten)

- |                    |                              |
|--------------------|------------------------------|
| a Schutzschild     | k Schutzkappe                |
| b Träger           | l Schiebemuffe               |
| c Schieber         | m Schelle                    |
| d Antrieb          | n Halteblech                 |
| e Lagerbock        | o Halterung für Lautsprecher |
| f Hohlwelle        | p Mitnehmerrohr              |
| g Kupplung         | q Hülsensack für KwK 38      |
| h Stirnrad         | r Hülsenkästen für MG 42     |
| i Blechverkleidung |                              |



Gerät mit eingelegten Waffen, feuerbereit gegen Flugziel (Ansicht von hinten)

- |                             |                                |
|-----------------------------|--------------------------------|
| a Schutzgitter              | h Rechter Trägerarm            |
| b Bügel                     | i Zahnsegment                  |
| c Mittelstück               | k Sperrklinke für Hülsenkasten |
| d Rechte Stütze             | l Gurtabweiser                 |
| e Linke Stütze              | m Klinke                       |
| f Flansch                   | n Abzugseinrichtung            |
| g Hülsenabweiser für KwK 38 | o Seilzug für MG 42            |



Hg. H.Vv. 20 56/44

Beleg-Nr.

# Einnahmeheld

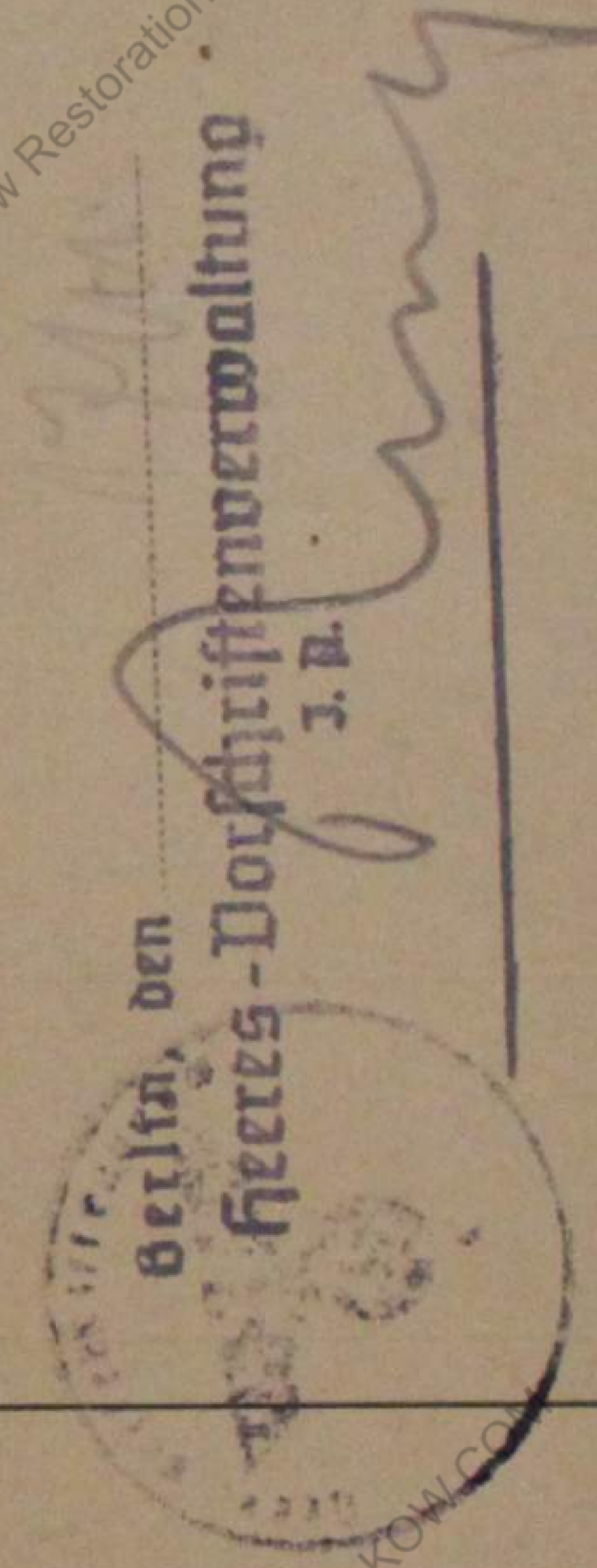
D as Wa A / Wa Prüf 6

hat von der Heeres-Dienstverwaltung erhalten:

Stück	D.	Herausgabt	Bereinnahmt
1	659/20 a	lt. Vertl. D 275/1-20 6	

Lt. Verfg. AHA/Stab V/H Dw (VIII)  
Az. 89a/b v. 9.11.44

Beitrag, den  
Heeres-Dienstverwaltung  
J. B.



113496



	Студ
	Зерасгабт
	Зерейнаһмт

